

Vorwort

Moderne Parodontaltherapie hat zwei Blickrichtungen. Zum einen ist sie von „ausen“ auf die bakteriell belebte Mundhöhle, zum anderen von „innen“ auf die zellulären Reaktionsprozesse in den parodontalen Geweben gerichtet. Entsprechend ist der Goldstandard für eine erfolgreiche Heilung und Regeneration parodontaler Gewebe an zwei Behandlungsansätze gebunden: die pharmakologische und mechanische Infektionskontrolle. Hierzu will das vorliegende Werk erprobte Therapiekonzepte für die Praxis geben!

Die faszinierenden Behandlungsergebnisse, die der Autor mit diesem zweigleisigen Behandlungsansatz in den zurückliegenden Jahren erzielen konnte, waren seine „innere Flamme“, die ihn „heiß“ gemacht hat, sich in die hochkomplexen molekularen Geschehnisse im Geflecht der parodontalen Gewebe einzuarbeiten.

Dazu galt es, **das „Schwerverständliche“ verständlich darzustellen**, auch auf die Gefahr hin, dass der Text durch Verkürzungen und Auslassungen im Detail mit dem Attribut, nur populärwissenschaftlich zu sein, versehen werden könnte.

„**Bilder sagen mehr als tausend Worte**“. Sie veranschaulichen und vereinfachen komplexe Zusammenhänge. Sie wecken Verständnis. In diesem Sinne versuche ich Behandlungskonzepte und die spannende, zelluläre Kommunikation im Parodont mit klaren und 3-dimensionalen Bildern darzustellen. Sie zeigen, wie aus Gesundheit – **dem parodontalen Frieden** – die Krankheit – **der selbstzerstörerische Krieg** – wird und umgekehrt durch moderne Behandlungsstrategien parodontale Gesundheit zurückgewonnen werden kann.

Text und Bilder richten sich nicht nur an Kollegen und interessierte Mitarbeiter in der Praxis. Sie lassen sich auch gleichermaßen für die **Patientenaufklärung** einsetzen. Der parodontale Therapievorschlag erhält so seine „**bildliche Therapiebegründung**“ – dies beweist meine persönliche Praxiserfahrung!

Das vorliegende Werk konnte nur mit Hilfe und Unterstützung vieler sein jetziges Aussehen erhalten. An erster Stelle darf ich meiner treuen Sekretärin Frau Klein danken. Sie hat das Manuskript geschrieben und klaglos und immer wieder um die kleinen und großen Korrekturen ergänzt. Die Illustrationen sind mit künstlerischem Geschick und persönlicher Hingabe von Herrn Adrian Cornford, Reinheim, gestaltet worden. Ihm gilt mein herzlichster Dank. – Wachsen kann ein Manuskript nur dann, wenn Kritik von freundschaftlich verbundenen Menschen den Text verbessert und ergänzt.

Mein herzlichster Dank gilt dazu Herrn Dr. F.-W. Schröder und Frau Bärbel Kiene, GABA Lörrach. Sie haben sich nicht nur die Zeit genommen, das Manuskript sorgfältig durchzusehen, sondern auch um wertvolle Anregungen erweitert. Die Firma GABA war zusätzlich bereit, die Herstellung des Buches mit einem namhaften Betrag zu unterstützen. Ebenso danke ich Frau Freia Willemsen, Dixel Pharma Alzenau, die in gleicher Weise bereit war, das Werk mit einem namhaften Betrag zu sponsern. Ein herzlicher Dank geht an die Molekularbiologin Frau Dr. Isabel Siegle, Berlin. Ihr fachlicher Rat hat mir sehr geholfen.

Die Geduld und Zuneigung meiner Frau Aleta Robinson-Hellwege zu einem manchmal „*absent minded*“ Ehemann hat die Freude an der Arbeit bestärkt.

Lauterecken, im November 2002

Klaus-Dieter Hellwege